

Busfahren mit der Polizei

Aktion Im neuen Schuljahr soll auf dem Weg in das Klassenzimmer nichts schiefgehen. Deshalb trainieren zwei Beamte Vorschüler aus dem Aschberg und zeigen ihnen und ihren Eltern, worauf sie achten müssen

VON TANJA FERRARI

Aislingen Es ist 9.30 Uhr, als der Bus in Aislingen die Haltestelle anfährt. Dort wird er bereits sehnsüchtig erwartet. Für ihre erste Fahrt sind die acht Vorschüler aus dem Ort pünktlich mit ihren Müttern eingetroffen. Neugierig wandern ihre Augen zur Bustür, aus der die Polizisten Gerhart Hartmann und Robert Drechsler langsam steigen. Jetzt kann es losgehen! Mit der Aktion „Sicher zur Schule – sicher nach Hause“ bekommen die angehenden Schüler gezeigt, wie sie sich beim Einsteigen in den Schulbus richtig verhalten.

„Wir stellen uns als Erstes alle in einer Reihe auf“, weist Drechsler die Kinder an. Die Rucksäcke sollen die angehenden Grundschüler noch einmal knapp einen Meter hinter der blauen Linie, die auf dem Gehweg eingezeichnet ist, abstellen. „Aber warum denn so weit hinter der Linie?“, ruft ein Mädchen fragend in die Runde. Die blaue Linie sei nur zur groben Orientierung, er-

Kinder müssen die Übung selbstständig mitmachen

klärt der Polizeibeamte geduldig. Besser wäre es, wenn sich die Kinder noch einmal ein Stück weiter hinten mit ihren Schulranzen platzieren würden. Weitere Bedenken der Kinder lassen nicht lange auf sich warten. „Was ist, wenn es an der Haltestelle keine blaue Linie gibt?“, fragt ein anderes Mädchen unsicher. Auch darauf hat der Polizeibeamte eine Antwort und erklärt dann weiter: „Jetzt den Schulranzen in die linke Hand nehmen.“ Beim Einsteigen sollten die Kinder sich an einem Griff im Innenraum festhalten und dafür benötigen sie eine freie Hand.

Die Eltern, die anschließend noch mit ihren Kindern auf einen Vortrag über Verkehrssicherheit in die Schule gehen, müssen in den hinteren Teil des Busses einsteigen. „Wir hatten schon Probleme, Kinder von ihren Mamas loszubekommen, deshalb sagen wir das immer gleich schon zu Beginn“, informiert der Beamte. Damit die Übung auch realistisch wirkt, sei es wichtig, die Kinder für die Dauer der Fahrt nicht bei ihren Eltern sitzen zu lassen. Mutter Tatjana Wölfe stört das nicht weiter. Sie sagt: „Die Aktion ist sehr gelungen.“ Dass die Kinder



„Sicher zur Schule – sicher nach Hause“ ist das Motto der Gemeinschaftsaktion von Polizei und Grund- und Mittelschule am Aschberg. Damit die neuen Schüler im September sicher im Klassenzimmer ankommen, durchlaufen sie ein Training. Beim ersten Stopp in Aislingen warten die Kinder schon begeistert. Fotos: Tanja Ferrari

den beiden Polizisten besser zuhören würden, als den eigenen Eltern, hält sie für wahrscheinlich. „Da sind sie auf einmal ganz ruhig und hören aufmerksam zu“, bemerkt sie und lacht. Die Kinder hätten sich sehr auf den Aktionstag gefreut. Auch dass sie endlich ihre Schulranzen ausführen können, kommt bei den Kindern gut an. Ein bisschen Nervosität mischt sich allerdings trotzdem unter. Nicht nur bei den Kindern. Auch Wölfe spitzelt während der Fahrt über ihren Sitz und sagt: „Man sieht die Kinder gar nicht, nicht einmal ihre Köpfe.“

Ihre Tochter Jana merkt von alledem auf ihrem Sitzplatz im vorderen Buseil nichts. Den Rucksack hat sie sicher, wie Polizist Drechsler angewiesen hatte, vor ihren Füßen abgestellt. Sie schaut gespannt aus dem Fenster. „Es macht noch mehr Spaß, als ich dachte“, sagt sie begeistert. Sitznachbarin Lena experimentiert derweil mit ihrem Rucksack. Weil sie keinen Platz mehr für



Auch in Glött stehen die Kinder mit ihren Eltern an der Bushaltestelle und lassen sich von Polizist Robert Drechsler erklären, wie sie sich richtig verhalten.

ihre Füße findet, muss der neue Ranzen als Fußablage herhalten. Auf dem Sitz darf er nämlich nicht stehen, das hatten die Beamten zuvor erklärt. Stolz bemerkt sie: „Er glitzert richtig schön.“ Schräg gegenüber hört Mira in ihrem Sitz die Unterhaltung mit und sagt: „Mein Rucksack war böse, der wollte erst gar nicht in den Bus einsteigen.“

Lehrer Herrmann Mayr von der Aschbergschule, der die Übung begleitet, weiß, dass sich die Schüler nicht mehr so leicht beim Einsteigen tun, wenn die Schulranzen erst mit schweren Büchern gefüllt sind. Er sagt: „Auch mit den größeren Kindern ist das noch einmal eine ganz andere Nummer.“ Von Büchern in ihrem Rucksack will Vorschülerin

Mira derweil nichts wissen. Sie öffnet den Verschluss und zaubert ihr Plüsch Erdmännchen zum Vorschein. „Ich bin heute in Begleitung“, sagt sie stolz.

Für Polizist Gerhart Hartmann ist es an diesem Tag das letzte Bustraining mit den jeweiligen Vorschülern. „Seit 20 Jahren betreue ich die Aktion – im Oktober geht es allerdings für mich in die Rente“, sagt er. Während seiner Zeit in der Verkehrserziehung habe er vieles gesehen. „Größtenteils sind die Kinder aufmerksam und brav.“ Heuer hätten im Landkreis Dillingen wieder knapp 300 Kinder an der Aktion mit den beiden Polizisten teilgenommen. Dass fast 95 Prozent der Vorschüler das freiwillige Angebot annehmen, freut ihn besonders. Beim nächsten Stopp in Glött lässt ihn sein Kollege Drechsler alleine aussteigen und die Kinder für den Schulalltag im Bus noch einmal fit machen. Er sagt: „Das ist deine letzte Fahrt – genieß den Moment.“